

**10 Jahre
1997 – 2007**

Inhalt

10 Jahre Haus der Familie Alles unter einem Dach	2
Kindertagesstätte: Zukunftsweisendes Modellprojekt	3
esperanza Schwangerschaftsberatung: Ins neue Leben	4
esperanza Väterberatung: Vater-Rolle aktiv leben	4
esperanza Kindertagespflege: Liebevolle Begleitung	5
esperanza Wohnmodell: Wohnen mit Begleitung	5
Erziehungs- und Familienberatung: Hilfe zur Selbsthilfe	6
Flexible Erziehungshilfe: Probleme bewältigen	6
Familienpflege: Kinder im Fokus	7
Allgemeine Sozialberatung: Breit gefächertes Angebot	7
Mutter-Kind-Kuren: Hilfe für Mütter	7
Gemeindecaritas: Familien im Blick	8
Suchtberatung: Sucht überwinden	8
Fachdienst Integration und Migration: Perspektiv-Arbeit	8

**Haus
der Familie
Dormagen**



Familien stehen in diesen Zeiten vor immensen Herausforderungen. Leistungsdruck in Beruf, Schule und selbst im Privaten hinterlassen Spuren. Materielle Not erzeugt emotionale Armut. Materieller Überfluss auch. In diesem Sturm ist das „Haus der Familie“ Leuchtturm und sicherer Hafen zugleich. Hier ist durch Vernetzung einer breiten Palette von Beratungs- und Dienstleistungsangeboten ein familienorientiertes Netzwerk entstanden - alles unter einem Dach. Nicht von ungefähr hat das Land NRW die Bedeutung dieses Konzepts früh erkannt und von Beginn an als Modellprojekt gefördert.

Nun feiert das „Haus der Familie“ seinen ersten runden Geburtstag. Vor zehn Jahren wurde es unter maßgeblicher Beteiligung von Bürgermeister Heinz Hilgers aus der Taufe gehoben. Seither ist das „Haus der Familie“ durch einen langfristigen Vertrag mit der Stadt Dormagen in das Beratungs- und Hilfesystem des Jugendamts eingebunden. Durch neue Aufgabengebiete wurde es in der Zwischenzeit weiter ausgebaut und ergänzt. Das enorm vielseitige Spektrum reicht von der Kindertagesstätte bis zur Schwangerschaftsberatung und von der Erziehungshilfe bis zum Wohnmodell für junge Familien - damit Familie Zukunft hat.

Alles unter einem Dach

Familienorientiertes Netzwerk: Das „Haus der Familie“ bietet umfassende Informations- und Hilfsleistungen zu nahezu allen Fragen rund um Familie und Erziehung.

Als Andrea B. mit 21 Jahren schwanger wurde, war ihre erste Reaktion nicht Vorfreude, sondern Panik. Würde sie ohne Partner zurecht kommen? Woher sollte das Geld kommen für ein Leben mit Kind? Wo sollte sie wohnen, wenn es im Elternhaus zu eng würde? In ihrer Not wandte sie sich an *esperanza*, die Schwangerschaftsberatungsstelle des Caritasverbandes in Dormagen. In einem einfühlsamen Gespräch mit ihrer Beraterin hatte sie Antworten gefunden auf viele ihrer Fragen und Sorgen.

Seit zwei Jahren wohnt Andrea B. nun in einer Wohnung des Caritasverbandes. Sie geht längst wieder arbeiten. Tim ist gut untergebracht in der Kindertagesstätte im gleichen Haus. Wenn sie Fragen hat, wendet sie sich eine Etage höher an Daniela Schöpe von der Flexiblen Erziehungshilfe. Solange sie im „Haus der Familie“ wohnt, hat sie dort eine feste Ansprechpartnerin. Nächste Woche hat sie einen Termin zwei Türen weiter bei der Beraterin für Mutter-Kind-Kuren. Alles unter einem Dach. Im „Haus der Familie“.

Die kleine Geschichte von Andrea B. deutet das Prinzip und Potenzial dieser Einrichtung an. Alle Dienste sind miteinander vernetzt. Die Wege zum optimalen Hilfs- und Beratungsangebot sind kurz. Herzstück ist die Caritas-Kindertagesstätte im „Haus der Familie“. Das Landesfamilienministerium hat die Kita im Rahmen des Pilotprojektes zur Schaffung von Familienzentren als eine von sechs „best-practice“-Einrichtungen

in NRW ausgewählt. Die Schwangerschaftsberatungsstelle *esperanza* bietet über ihren Kernbereich hinaus spezielle Beratungsdienste für (werdende) Väter sowie im Bereich der Kindertagespflege an.

Die Erziehungs- und Familienberatungsstelle konzentriert sich neben der klassischen Familienberatung zunehmend auf familienorientierte Gruppenangebote und auf Kooperationen mit Schulen

und Kindertagesstätten. Aus der sozialpädagogischen Familienhilfe ist die Flexible Erziehungshilfe Dormagen mit erweitertem Aufgabengebiet entstanden. Die Familienpflege verfolgt neben der Versorgung von Familien bei krankheitsbedingtem Ausfall eines Elternteils neue familienunterstützende Arbeitsansätze. Integriert in das „Haus der Familie“ ist inzwischen auch die Suchtkrankenhilfe.

Haus der Familie

Wohnmodell „Haus der Familie“	<i>esperanza</i> Schwangerschafts- und Väterberatung	Kindertagespflege
Familienpflege	Mutter-Kind-Kuren	Allgemeine Sozialberatung
Fachdienst für Integration und Migration	Gemeindecaritas	Suchtkrankenhilfe
Flexible Erziehungshilfe Dormagen (F.E.D.)	Kindertagesstätte im „Haus der Familie“	Erziehungs- und Familienberatungsstelle Dormagen

Informationen

Abteilung Kinder, Familien, Senioren
Montanusstr. 40,
41515 Grevenbroich
Tel.: 02181/238-104
Fax: 02181/238-111
martin.braun@caritas-neuss.de

Viele Bausteine bilden im „Haus der Familie“ ein umfassendes Hilfs-, Informations- und Unterstützungsangebot in allen Fragen rund um die Familie. Bis auf die Erziehungs- und Familienberatung und die Suchtberatung, die ebenfalls im Stadtzentrum Dormagens untergebracht sind, befinden sich alle Angebote unter einem Dach. Zu den Kooperationspartnern dieser wegweisenden Einrichtung gehören die Stadt Dormagen (Fachbereich Schule, Kinder, Familien und Senioren), andere Wohlfahrtsverbände und Familienbildungseinrichtungen sowie eine Kleiderstube und ehrenamtliche Caritasgruppen in neun Kirchengemeinden.

Zukunftsweisendes Modellprojekt

Caritas-Kindertagesstätte im „Haus der Familie“: Alle reden über die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf – die Caritas-Kindertagesstätte im Haus der Familie setzt sie um.

Rund 60 Kinder im Alter von vier Monaten bis zu sechs Jahren werden während ihres gesamten Aufenthaltes in der Caritas-Kindertagesstätte im „Haus der Familie“ bildungsfördernd begleitet. Mit 28 Plätzen für unter Dreijährige bietet die Tagesstätte das größte Betreuungsangebot für diese Altersgruppe in Dormagen an. Daraus ergibt sich ihr besonderer Charakter - die Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Kindertagesstätte orientiert sich am Bildungsauftrag für Tageseinrichtungen

nach dem Grundsatz: Wir begleiten, unterstützen und fördern die Kinder in ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit, orientiert am christlichen Menschenbild. Die Arbeit basiert auf einem Mosaik aus religiöser Erziehung, Montessoripädagogik sowie auf gruppenübergreifender und altersspezifischer Projektarbeit.

Die Kinder werden in vier kleinen altersgemischten Gruppen mit jeweils 15 Kindern betreut. Diese Gruppenform

bietet den vier Monate bis sechs Jahre alten Kindern kontinuierliche Bezugspersonen, sanfte Eingewöhnungsprozesse, individuelle Anregung, vielfältiges Material, „Geschwistererfahrung“ sowie frühe Förderung und Lernerfahrung auch durch Nachahmung.

Die pädagogische Arbeit der Kindertagesstätte wird von vielen Beratungsangeboten und familienunterstützenden Diensten im „Haus der Familie“ flankiert, die sich überwiegend im gleichen Gebäude befinden. Zum regelmäßigen Programm gehören therapeutische Ansätze wie Logopädie sowie Ergo- und Physiotherapie. Sie werden in den Tagesablauf integriert und von externen Fachleuten durchgeführt.

Für die Eltern bietet die Kindertagesstätte ein vielfältiges Angebot, das Gemeinschaftsarbeiten im Garten, Feste und Feiern, Eltern und Großelternnachmittage ebenso umfasst wie Elternbildende Themenabende oder Kurse zu Erziehung, Ernährung, Bewegung u.a. Das Gesamtkonzept entspricht in vollem Umfang den Erwartungen an ein Familienzentrum. In der einjährigen Pilotphase des Landes NRW zur Weiterentwicklung von Kindertagesstätten zu Familienzentren wurde die Caritas-Kindertagesstätte im „Haus der Familie“ zusammen mit fünf weiteren nordrhein-westfälischen Einrichtungen als „best-practice“-Familienzentrum ausgewählt. Im Juni 2007 erfolgte die Auszeichnung mit dem Gütesiegel.



Vorbildliche Vorschulpädagogik: Die Kindertagesstätte ist mit ihrem altersgemischten Konzept ein „best practice“-Beispiel in NRW. Den Kindern gefällt's - egal ob beim Spielen oder beim Essen.



Informationen

**Caritas-Kindertagesstätte im
„Haus der Familie“**

Unter den Hecken 44, 41539 Dormagen

Tel.: 02133/2500-500

Fax: 02133/2500-111

kita.dormagen@caritas-neuss.de

Der Sprung ins neue Leben

esperanza Schwangerschaftsberatung: Schwangerschaft, Geburt und die ersten Lebensjahre ihres Kindes stellen viele Eltern vor große Herausforderungen. *esperanza* hilft, sie zu bewältigen.



Dipl.-Sozialpädagogin Martina Roeseling gehört zum *esperanza*-Team, das ein dichtes Beratungs- und Hilfenetz rund um die Schwangerschaft geknüpft hat.

Eine Schwangerschaft kann unterschiedliche Gefühle auslösen: Freude und Hoffnung, aber auch Unsicherheit und Angst. Die Geburt eines Kindes bedeutet den Sprung in ein neues Leben. Frauen, Männer und Paare erhalten bei *esperanza* auf die jeweilige Lebenssituation bezogen, qualifizierte Beratung und Unterstützung.

Gemeinsam werden Lösungen erarbeitet und Ressourcen erschlossen. Die Fachkräfte von *esperanza* beraten z.B. bei Konflikten, die durch die Schwangerschaft ausgelöst wurden, bei Lebens- und Beziehungsfragen und bei Fragen zur Pränataldiagnostik sowie nach Schwangerschaftsabbruch, Fehl- und Totgeburt. Sie informieren über (sozial-)rechtliche Angelegenheiten und bei finanziellen Schwierigkeiten.

Zudem gibt es konkrete Unterstützung, etwa im Umgang mit Behörden oder bei der Wohnungssuche. Bei Bedarf vermittelt *esperanza* finanzielle Hilfen und Sachleistungen.

Die Rolle als Vater aktiv leben

esperanza Väterberatung: Nicht nur für Mütter, sondern auch für Väter bedeutet ein Kind einen neuen Lebensabschnitt mit emotionalen, persönlichen, beruflichen, auch finanziellen Neuerungen.



Dipl.-Sozialpädagoge Peter Lotz berät (werdende) Väter bei Fragen und Problemen zu Vaterschaft, Schwangerschaft und Geburt.

Immer mehr Männer möchten ihre Rolle als Vater aktiv leben. Sie wollen eine Beziehung zu ihrem Kind von Anfang an und suchen nach Möglichkeiten, Beruf und Familie zu vereinbaren. In der *esperanza*-Beratungsstelle arbeitet deshalb ein männlicher Berater als Ansprechpartner für (werdende) Väter.

Der Väterberater bietet Hilfe und Unterstützung in Not- und Krisensituationen an, die durch eine Schwangerschaft oder die Geburt eines Kindes ausgelöst werden können. Er begleitet Männer im Übergang zur ersten Elternschaft und informiert Ratsuchende über finanzielle Fragen, zum Beispiel zu Elterngeld oder Unterhalt. Außerdem gibt er Auskunft bei rechtlichen Angelegenheiten, etwa wenn es um Themen wie Sorgerecht oder Umgangsrecht geht.

Auf Wunsch können (werdende) Eltern bei *esperanza* auch eine Paarberatung durch ein Beraterpaar in Anspruch nehmen.

Informationen

esperanza
Beratungs- und Hilfenetz vor, während
und nach einer Schwangerschaft
Unter den Hecken 44
41539 Dormagen
Tel.: 02133/2500-200
Fax: 02133/2500-211
esperanza@caritas-neuss.de

Eltern und Kinder liebevoll begleiten

esperanza Kindertagespflege: Wenn Eltern Unterstützung bei der Betreuung ihrer Kinder benötigen, bietet die Kindertagespflege ein ebenso sinnvolles wie effektives Angebot



Dipl.-Sozialarbeiterin Gabriele Schwieters im Gespräch mit einer jungen Mutter. Bei Bedarf vermittelt sie eine Kindertagespflege.

Angesichts der Vielfalt von Anforderungen und Belastungen, mit denen Familien konfrontiert sind, ist es für die caritative Kinder- und Jugendhilfe Chance und Aufgabe zugleich, Eltern bzw. Elternteile bei ihrer Erziehungsaufgabe zu unterstützen und familienergänzende Hilfen anzubieten.

Die Kindertagespflege ist eine familiäre Form der Erziehung, Bildung und Betreuung eines Kindes, die je nach persönlicher Vereinbarung ganztags, halbtags oder stundenweise im Haushalt der Tagesmutter/des Tagesvaters stattfindet.

Die esperanza-Beratungsstelle bietet in Kooperation mit dem Fachbereich für Schule, Kinder, Familien und Senioren der Stadt Dormagen und der VHS Dormagen einen Fachvermittlungsdienst für Kindertagespflege an. Die Fachkraft berät, vermittelt, begleitet und qualifiziert Eltern und Tagespflegepersonen, damit zum Wohle des Tageskindes eine liebevolle, effektive Tagespflege gelingen kann.



Wohnen mit Begleitung

esperanza Wohnmodell: Nicht selten geht die Gründung einer Familie mit sozialen und finanziellen Problemen einher. Das Wohnmodell im „Haus der Familie“ eröffnet Eltern ein stabiles, betreutes Lebensumfeld.



Das Wohnmodell im „Haus der Familie“ bietet seinen Bewohnern nicht nur einen geschützten Lebensraum, sondern auch sozialpädagogische Beratung.

Das Wohnmodell im „Haus der Familie“ existiert seit Frühjahr 1997. Es umfasst insgesamt acht Wohnungen, davon vier mit drei Zimmern und 60 Quadratmeter Fläche sowie weitere vier mit vier Räumen und 75 Quadratmeter Fläche.

Schwangere Frauen, allein erziehende Mütter und Väter sowie junge Familien, die sich in einer Wohnungsnotsituation befinden und sozialpädagogischen Beratungsbedarf haben, finden hier eine vorübergehende Wohn- und Lebensmöglichkeit für drei bis maximal vier Jahre.

Ein besonderer Service ist die sozialpädagogische Beratung der Bewohner während der gesamten Wohndauer. Sie erfolgt durch Fachkräfte der Schwangerschaftsberatungsstelle esperanza, der Erziehungs- und Familienberatungsstelle sowie der familienorientierten Fachdienste im „Haus der Familie“. Diese erarbeiten mit den Bewohnern individuelle Ziele und unterstützen sie bei deren Erreichung. Dazu werden bei Bedarf weitere Fachkräfte des Caritasverbandes oder anderer Institutionen hinzugezogen.

Erziehungs-/Familienberatung

Familien Hilfe zur Selbsthilfe geben

In der Dormagener Erziehungs- und Familienberatungsstelle des Caritasverbandes sind fünf Fachkräfte aus Psychologie und Sozialer Arbeit sowie eine Verwaltungsfachkraft tätig. Das Angebot richtet sich an Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Außerdem berät das EFB-Team Fachkräfte aus der Jugendhilfe, aus Schulen und anderen psychosozialen Diensten. Gruppenangebote, z.B. für Kinder aus Trennungs- und Scheidungsfamilien oder für alleinerziehende Eltern, ergänzen das Beratungsangebot. Wer in der Erziehungs- und Familienberatungsstelle Rat sucht, kann auf absolute Diskretion und unbedingte Schweigepflicht vertrauen. Das Angebot der EFB ist kostenlos und an keine Konfession gebunden. Um möglichst vielen Personen den Zugang zur EFB zu erleichtern, bestehen

intensive Kooperationen mit Familienzentren, Kindertagesstätten und Schulen. In vielen dieser Institutionen finden offene Sprechstunden und Beratungen statt. In die Beratungsgespräche mit den Eltern werden häufig auch die Erzieherinnen oder Lehrerinnen und Lehrer mit einbezogen.

Informationen

**Erziehungs- und Familienberatungsstelle
Dormagen**
Frankenstr. 22
41539 Dormagen
Tel.: 02133/43022
Fax: 02133/44508
efb.dormagen@caritas-neuss.de

Wenn Familien in eine Krise geraten, hilft die Erziehungs- und Familienberatungsstelle. Grundgedanke ist es, im Gespräch mit den Ratsuchenden Ressourcen zu erschließen, damit Eltern und Kinder sich selbst helfen können.



Flexible Erziehungshilfe

Alltagsprobleme bewältigen, Konflikte lösen

Die Flexible Erziehungshilfe Dormagen ist ein ambulantes Angebot der Beratung und Begleitung für Familien, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Sie unterstützt bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, schafft Zugang zu einem sozialen Netzwerk und hilft bei der Lösung von Konflikten und Krisen. Die F.E.D. wird über die Jugendhilfe finanziert und von den Sorgeberechtigten beim Fachbereich für Schule, Kinder,

Familie und Senioren beantragt (Antrag auf Hilfe zur Erziehung). Zu den Aufgabenfeldern der F.E.D. gehört die Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) ebenso wie Erziehungsbeistandschaften. Darüber hinaus übernehmen

die vier Fachkräfte des Caritasverbandes auch die Begleitung von jungen Erwachsenen im Sozialpädagogisch Begleiteten Wohnen (SBW) sowie im Begleiteten Umgang (BU) bei Besuchskontakten von getrennt lebenden Eltern.

Informationen

Flexible Erziehungshilfe Dormagen
Unter den Hecken 44
41539 Dormagen
Tel.: 02133/2500-103
Fax: 02133/2500-111
fed@caritas-neuss.de

Die Flexible Erziehungshilfe Dormagen hilft bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, Konflikten und Krisen. Teil der Arbeit kann zum Beispiel ein solches Klärungsgespräch mit einer jugendlichen Klientin sein.



Familienpflege

Kinder im Fokus

Unterschiedliche Anlässe führen dazu, dass Familien in Krisen- und Notsituationen geraten und dann nicht mehr „funktionieren“. Akute und langwierige Erkrankungen, die Teilnahme an Kurmaßnahmen oder auch Risikoschwangerschaften sind die Gründe dafür. In solchen Fällen hilft eine Familienpflegerin, den Familienalltag aufrecht zu erhalten und insbesondere die Versorgung der Kinder zu gewährleisten. Kostenträger dieser Einsätze sind die Krankenkassen.

Immer wieder erreichen die Familienpflege auch Anfragen im Rahmen der Jugendhilfe. Dadurch wird zunehmend deutlich, dass Eltern die für ein gesundes und harmonisches Aufwachen von Kindern notwendigen Ressourcen und Fertigkeiten nicht mehr selbstverständlich mitbringen. Es fehlen häufig

Grundkenntnisse und Fertigkeiten der Haushaltsführung sowie soziale Kompetenzen. Gleichzeitig ist die finanzielle Situation unübersichtlich und prekär.

Der Fachdienst Familienpflege bietet hier Unterstützung und hat zum Ziel, gemeinsam mit allen Familienmitgliedern entsprechend ihrer Möglichkeiten

- eine tragfähige Grundversorgung von Haushalt und Kindern zu entwickeln,
- das Lebensumfeld für die Kinder zu sichern,
- den Familienalltag zu strukturieren und zu stabilisieren.

Der Fachdienst Familienpflege erhält somit einen das Familiensystem verändernden Auftrag. Als Handlungsgrundlage nutzen die Familienpflegerinnen das **HaushaltsOrganisationsTraining (HOT)**. Kostenträger dieser Einsätze sind die Jugendämter.



Die Familienpflegerin hilft bei der Stabilisierung des Familienalltags und vor allem bei der Versorgung der Kinder.

Informationen

Familienpflege

Unter den Hecken 44
41539 Dormagen
Tel.: 02133/2500-113
Fax: 02133/2500-111
monika.steffen@caritas-neuss.de

Allgemeine Sozialberatung

Breit gefächertes Angebot

Die Allgemeine Sozialberatung eröffnet Menschen in persönlichen und sozialen Problemsituationen ein breit gefächertes Beratungs- und Hilfsangebot. Aufgabe ist es u.a., die Arbeit der Beratungseinrichtungen zu erläutern und mit dem Ratsuchenden das richtige Angebot zu ermitteln. Das Angebot umfasst u.a.:

- Unterstützung im Umgang mit Ämtern, Behörden, Gerichten etc.
- Hilfen bei Anträgen, Eingaben und anderen Schriftsätzen
- Information in sozialrechtlichen Dingen
- Beratung zu Themen wie eheliche und familiäre Konflikte, Trennung vom Partner, Kindschaftsrecht u.a.
- Beratung bei finanziellen Engpässen
- Information bei Wohnungsproblemen
- Vermittlung an Fachdienste, Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen u.ä.



Annette Droste von der Allgemeinen Sozialberatung hilft bei der Suche nach dem richtigen Hilfsangebot.

Informationen

Allgemeine Sozialberatung Dormagen

Unter den Hecken 44
41539 Dormagen
Tel.: 02133/2500-104
Fax: 02133/2500-111
annette.droste@caritas-neuss.de

Mutter-Kind-Kuren

Hilfe für Mütter

Die am 1. April 2007 in Kraft getretene Gesundheitsreform hat Mütter- bzw. Mutter-Kind-Kuren zu Pflichtleistungen der Krankenkassen gemacht. Die Caritas-Kurberatungsstelle im „Haus der Familie“ prüft die Kuranträge und reicht sie bei der betreffenden Krankenkasse ein. Die Beraterin steht für alle Fragen rund um die Kur zur Verfügung. Übrigens: Auch erziehende Väter haben Anspruch auf eine Kur.

Informationen

Beratungsstelle für Müttergenesung

Unter den Hecken 44
41539 Dormagen
Tel.: 02133/2500-101
Fax: 02133/2500-111
gabi.mitschke@caritas-neuss.de

Gemeindecaritas

Familien im Blick

Die Fachberatung Gemeindecaritas unterstützt die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Pfarrgemeinden sowie deren hauptamtliche pastorale Dienste. Sie informiert, koordiniert und organisiert sozial-caritative Arbeit in den Gemeinden und fördert Initiativ- und Selbsthilfegruppen.

Dabei kann der Fachdienst auf ehrenamtliche Pfarrcaritasgruppen in allen katholischen Kirchengemeinden Dormagens zurückgreifen. Das Hilfsangebot kann Besuche von Senioren und Kranken, Veranstaltungen für Senioren



Eine Ehrenamtlerin leistet im Rahmen der Gemeindecaritas „Omadienste“.

oder die Weitervermittlung an die Caritas-Fachdienste beinhalten.

Besonderes Augenmerk liegt auf Problemen von jungen Familien. Angebote wie stundenweise Kleinkinderbetreuungen, Einkaufshilfen für Familien in Not, Krabbelgruppen, Kinderkleidermärkte und Familienpatenschaften können wertvolle Unterstützung geben. Aufgabe der Gemeindecaritas ist die Vernetzung von hauptamtlichen Caritas-Fachdiensten mit den ehrenamtlichen und pfarrgemeindlichen Angeboten vor Ort.

Informationen

Fachberatung Gemeindecaritas
Unter den Hecken 44
41539 Dormagen
Tel.: 02133/2500-107
Fax: 02133/2500-111
ingrid.freibeuter@caritas-neuss.de

Suchtkrankenhilfe

Sucht überwinden

In der Nachbarschaft des „Hauses der Familie“ in Dormagen ist die Suchtkrankenhilfe des Caritasverbandes beheimatet. An die Fachambulanz für Suchtkranke kann sich jeder wenden, der Fragen hat zum Umgang mit Alkohol-, Medikamenten- und Essproblemen sowie bei Nikotinabhängigkeit oder bei Drogenabhängigkeit im Einzelfall. Geschultes Fachpersonal informiert und berät individuell und bedarfsgerecht.

Längerfristige Unterstützung erhalten Betroffene in Form einer von den Kranken- und Rentenversicherungen finanzierten Einzel- und Gruppentherapie. Ergänzende Gespräche mit Paaren oder Familien sowie Angehörigengespräche sind möglich. Falls notwendig, findet die Suchtkrankenhilfe auch eine für den Hilfesuchenden passende stationäre Therapieeinrichtung.

Im Projekt KiZ (Kinder im Zentrum) stehen Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien im Mittelpunkt. In Einzel- und Gruppengesprächen haben sie die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen Wege der Auseinandersetzung mit ihrer häuslichen Problematik zu erfahren.

Ein weiterer Schwerpunkt von KiZ ist die Elternarbeit. Falls notwendig, suchen die KiZ-Mitarbeiter die Familien in der eigenen Wohnung auf. Dieses Angebot soll das Versorgungsdefizit für Kinder auffangen, das entsteht, wenn Eltern in psychische Krisen kommen und/oder rückfällig werden.

Informationen

Suchtkrankenhilfe
Kölner Str. 36 d
41539 Dormagen
Tel.: 02133/470247
fachambulanz@caritas-neuss.de

Integration und Migration

Perspektiv-Arbeit

Der Fachdienst für Integration und Migration (FIM) bietet als Integrations-Agentur in Dormagen Beratung für Flüchtlinge und Spätaussiedler, Sozialberatung von Ausländern sowie Migrationsberatung an.

In allen Beratungsbereichen liegen die Schwerpunkte - neben dem Spracherwerb und dem Bereich Schule, Ausbildung und Beruf - bei Themen wie Partnerschaft und Familie sowie Zusammenleben und Freizeit. Auch Fragen zur Sicherung der Lebensgrundlage, zu



Ausländische Mitbürger finden beim Fachdienst für Integration und Migration Unterstützung.

Behördenangelegenheiten oder zur Klärung des Aufenthaltsstatus werden bei Bedarf in die Beratung einbezogen.

Die Klienten werden auch in Sprachkurse, Integrationskurse und Angebote zur beruflichen Integration vermittelt, die der Caritasverband Rhein-Kreis Neuss in den Räumen des Internationalen Zentrums in Neuss anbietet.

Der FIM leitet Klienten zudem an die weiteren Fachdienste des Caritasverbandes weiter und vermittelt an das Wohnmodell im „Haus der Familie“.

Informationen

Fachdienst für Integration und Migration
Unter den Hecken 44
41539 Dormagen
Tel.: 02133/2500-107
Fax: 02133/2500-111
ingrid.freibeuter@caritas-neuss.de